

Wissenschaftlich für Ihre Praxis



Alexander Hunziker
Studienleiter EMBA
Berner Fachhochschule
alexander.hunziker@bfh.ch

Weiterbildungsangebote der Fachhochschulen stehen grundsätzlich Personen mit einem Hochschulabschluss (Fachhochschule, Universität, Pädagogische Hochschule) offen. In Ausnahmefällen können auch qualifizierte Fachkräfte ohne wissenschaftliche Ausbildung aufgenommen werden, dazu benötigen sie eine wichtige Ergänzung ihrer Kompetenzen, die sie im Vorkurs «Einführung ins wissenschaftliches Arbeiten» erwerben. Der Kurs mag trocken klingen, beinhaltet aber überraschend viel Abwechslung und Praxisbezug.

An kleinen und konkreten Beispielen lassen sich komplexe Konzepte oft am besten verstehen. So ist es auch mit der Praxisorientierung der Weiterbildungsstudiengänge an der Berner Fachhochschule. Die didaktischen Konzepte und Massnahmen, die den hohen Praxisbezug sicherstellen, sind massgeschneidert, vielfältig und dynamisch. Die Philosophie, die wir vertreten, wird leicht verständlich, wenn wir uns den neuen

setzt. Diese müssen deshalb vorgängig vermittelt werden. Das korrekte Zitieren gehört hier unverzichtbar dazu. Trotz diversen Plagiatsfällen, über die in den Medien in letzter Zeit oft berichtet wurde, liegt unser Hauptfokus nicht auf diesem Bereich. Unserer Erfahrung nach lernen die Studierenden das Zitieren schnell, weil es klare Regeln dafür gibt. Anspruchsvoller ist das Recherchieren in wissenschaftlichen Datenbanken. Es

Die Fähigkeit, die richtigen Fragen auf die richtige Art zu stellen, ist für den Berufsalltag von grösster Bedeutung.

Alexander Hunziker

Vorkurs anschauen, der speziell für hoch qualifizierte Berufspersonen geschaffen wurde, die das wissenschaftliche Arbeiten in ihrer Ausbildung nicht fundiert gelernt haben.

Fragen der Praxis – systematische Antworten

Bei der Erarbeitung des Vorkurses sind wir von folgender praxisorientierten Fragestellung ausgegangen: Was brauchen hoch qualifizierte, erfahrene Berufsleute ohne wissenschaftliche Ausbildung, damit sie in einer Weiterbildung auf Fachhochschulstufe mithalten können? Hauptziel ist, dass sie in der Lage sind, die wissenschaftlichen Arbeiten sinnvoll und korrekt zu verfassen, die als Kompetenznachweise in allen CAS- oder MBA/EMBA-Studiengängen gefordert werden. Die Inhalte dazu werden in den Studiengängen vermittelt, formale und methodische Fähigkeiten werden aber vorausge-

bedarf einiges an Übung, bevor es nutzenstiftend beherrscht wird. Die eigentliche Herausforderung aber ist das Formulieren einer geeigneten Fragestellung. Dazu braucht es den Überblick über den Kontext wie auch über die Vorgehensmethodik. Hier liegt einer der zentralen Hebel der Wirksamkeit für die Praxis: Die Fähigkeit, die richtigen Fragen auf die richtige Art zu stellen, ist für den Berufsalltag von grösster Bedeutung.

Didaktik – Vereinbarkeit mit dem Berufsleben

Die genannten Ziele sollen so erreicht werden, dass die angehenden Studierenden möglichst wenig am Arbeitsplatz fehlen müssen. Dazu ist einerseits ein besonders produktiver Unterricht wichtig. Dies stellen wir sicher, indem wir den Studierenden bereits vor Kursstart eine Rechercheaufgabe stellen. Sie kommen daher sensibilisiert für die Schwierigkeiten, die sich beim Recher-



chieren ergeben, in den Unterricht. Wichtig ist auch ein begleitetes, strukturiertes Selbststudium. Zum einen bieten wir dafür ein gut lesbares Buch, das mit einem Onlinewissenstest hinterlegt ist. So können die Teilnehmenden selbstständig sicherstellen, dass sie den Stoff verstanden haben. Den Leistungsdruck haben wir an dieser Stelle bewusst reduziert: Es sind beliebig viele Versuche möglich, das Resultat muss nicht auf Anhieb gut sein. Die Fragen sind so gestellt, dass man auch bei falschen Antworten etwas lernt und für einen nächsten Versuch automatisch besser gerüstet ist. Zum anderen bieten wir die Gelegenheit zum Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Wir halten gerade diesen für einen enorm wichtigen Teil des gesamten Lernprozesses. Daher überlassen wir ihn nicht dem Zufall, sondern strukturieren ihn so, dass in wenig Zeit wesentliche Lernschritte möglich sind: Die Studierenden werden beauftragt, bereits korrigierte, gute Arbeiten miteinander zu besprechen und sich ihre unfertigen Arbeiten vorzustellen und sich gegenseitig zu coachen. Basis dazu ist das Wissen aus dem Lehrbuch und aus dem Unterricht. Damit der Wissenstransfer nachhaltig ist, erstellen die Studierenden ein Lernprotokoll der Gruppen-sitzung.

Neuer Kurs

Für die Entwicklung des Kurses «Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten» haben die erfahrensten Professorinnen und Professoren auf diesem Gebiet aus dem Departement Wirtschaft, Gesundheit und Soziales der Berner Fachhochschule zusammengearbeitet. Der Kurs wird im Departement ab Herbst 2014 nach gemeinsamen Standards durchgeführt. Veranstalter sind die Fachbereiche. Sie stellen die Dozierenden und sorgen dafür, dass methodischen Besonderheiten angemessen berücksichtigt werden. Im Rahmen der Anmeldung zu den CAS-Studiengängen wird festgestellt, wer den Kurs besuchen muss.

Kompetenznachweis – nicht nur Formsache

Mit der Voraufgabe, dem Onlinewissenstest und dem Lerngruppenprotokoll liegen bereits sichtbare Spuren des Lernprozesses vor. Der Kernpunkt des Kurses ist aber eine kurze Arbeit, welche die Studierenden verfassen müssen. Thema ist eine selbst gewählte Herausforderung am Arbeitsplatz oder im näheren Umfeld dessen. Damit stellen wir sicher, dass kein zu akademisches Wissenschaftsverständnis vermittelt und der praktische Nutzen einer wissenschaftlichen Recherche erfahrbar wird. Dabei steht nicht der Inhalt im Vordergrund, sondern die methodischen Aspekte, also das Recherchieren und Zitieren sowie Aufbau und Argumentation der Arbeit. Wer es schafft, bei diesen Aspekten zu punkten, dem trauen wir zu, auch eine grössere Arbeit erfolgreich zu verfassen, bei der komplexere Fachinhalte zu bearbeiten sind.

Erfolg ist Bewährung im Alltag

Der Erfolg von Weiterbildungsveranstaltungen wird üblicherweise mit Rückmeldungen der Teilnehmenden gemessen. Auch bei diesem Kurs sind uns Rückmeldungen wichtig, ein anderer Punkt ist allerdings entscheidender: Erfolgreich ist der Vorkurs dann, wenn die Teilnehmenden dem Unterricht in der Weiterbildung später problemlos folgen können und sie im Umfeld, wo viele einen Hochschulabschluss haben, nicht durch mangelnde Kenntnisse auffallen. Und natürlich auch dann, wenn der Notendurchschnitt und die Ablehnungsrate der Kompetenznachweise bei ihnen nicht signifikant schlechter ausfallen als bei den Kolleginnen und Kollegen mit Hochschulabschluss.

Literatur

Hunziker, Alexander W. (2013): *Spass am wissenschaftlichen Arbeiten. So schreiben Sie eine gute Semester-, Bachelor- oder Masterarbeit* (5. Auflage), Verlag SKV, Zürich.